

Paibacher



Beitung.

Bräunerungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei älteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Paibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unstrantierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. September d. J. den Bezirkshauptmann Oskar Ritter Kaltenegger von Miedhorst zum Landesregierungsrath und Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten bei dem Landesschulrathe für Krain allernädigst zu ernennen geruht.

Hartel m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 4. September d. J. dem Privatdozenten für Botanik an der deutschen Universität in Prag und Inspector an der dortigen allgemeinen Untersuchungs-Anstalt für Lebensmittel Dr. Anton Nestler den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors allernädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 12. September d. J. dem Gerichtsdiener Georg Klement in Stein auflässlich der erbetenen Versehung in den bleibenden Ruhestand das silberne Verdienstkreuz allernädigst zu verleihen geruht.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 20. September 1900 (Nr. 215) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezugnisse verboten:

Nr. 26 «Pred» vom 13. September 1900.

Nr. 254 «Radikalni Listy» vom 18. September 1900. «Anleitung für das Verhalten bei der nächsten Volkszählung», Druck bei Lövit & Lamberg in Prag, Selbstverlag.

Die in Prag erscheinende, mit den Worten «Serie I. Cislo» beginnende, in der Druckerei Edv. Beaufort in Prag gebrachte, im Verlage «Klub» herausgegebene Druckschrift.

Nr. 11 «Omladina» vom 13. September 1900.

Nr. 74 «Brüder Zeitung» vom 15. September 1900.

Nr. 4 «Hoficky Statopravnik» vom 15. September 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Eine Rede Koloman Tiszas.

Aus Großwardein wird unter dem 20. d. M. gemeldet: Koloman Tisza hielt heute seinen Rechenschaftsbericht. Nachdem er zunächst erklärt hatte, dass er

Feuilleton.

Der letzte «Zigeuner» der römischen Kunstherrschaft. Luigi Galli, der letzte «Zigeuner» der römischen Künstlerwelt, ist vor einigen Tagen gestorben. War er ein Bohem? oder verrückt? oder exzentrisch? oder ein Künstler? oder degeneriert? Wahrscheinlich alles zusammen! Obwohl er stets einen langen «Gesellschaftskoffer» und eine «Angströhre» trug, sah er doch aus, wie ein Vagabund.

Er war in Mailand geboren und kam, nachdem er ein großes Vermögen klein gemacht hatte, nach Rom, um Bilder zu malen. Er hatte die höchsten künstlerischen Ziele, die er in bewundernswerter Weise zur Darstellung brachte, wenn er konnte. Er konnte Farben nur selten, da er nur selten Pinsel und Schwämme und als Farbe Sträucher und Möhren oder Pferdekot.

Sein Leben war reich an grotesken Abenteuern aller Art. Einmal wanderte er zu Fuß von Rom nach Neapel, und da er kein Geld besaß, um sich in einem Zimmer zu mieten, beschloss er, im Freien zum Meerstrand hinunter, grub ein tiefes Loch, legte sich hinein, bedeckte sich mit Sand und schlief wie im besten Hotelbett. Plötzlich erschienen zwei Verliebte, die beide herrliche Mondscheinacht zu einem kleinen Spaziergang benützten; sie sahen den kleinen Erdhügel, unter welchem Luigi Galli als «lebendige Leiche» schlief, hielten ihn für eine neue Ruhebank und ließen sich Talant hast.

einzig und allein im eigenen Namen und auf eigene Verantwortung spreche, erklärte er, er sei noch heute der ehemals vertretenen Ansicht, dass der Erfolg der Obstruktion eine bedenkliche Präcedenz sei, da der Fall eintreten könnte, dass auch solche Parteien von dieser Waffe Gebrauch machen, die auf die Berrüttung des Staates ausgehen. Redner bespricht eingehend die Geschichte des Rücktrittes des Cabinets Banffy und die Bildung des neuen Ministeriums sowie den Eintritt der Nationalpartei in die liberale Partei und die hierdurch entstandene Absicht einer Anzahl älterer Mitglieder dieser Partei, aus derselben auszutreten. Die Fundamentalätze seiner politischen Richtung ließen sich zusammenfassen in die zwei Sätze: «Wir müssen bestrebt sein, Ungarn als einheitlichen ungarischen Staat zu kräftigen, und müssen gleichzeitig dahin wirken, dass dieser Staat, welcher als ungarischer Staat unter consolidierten Verhältnissen lebt, drinnen im Vaterland und draußen außerhalb der Grenzen des Landes überall anerkannt werde.» (Lebhafte Beifall und Zustimmung.) Der andere Fundamentalatz ist, dass die Angelegenheiten dieses Staates unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung und der historischen Verhältnisse aber in liberaler Richtung weiter entwickelt werden und dass nie gestattet werde, dass die Reaction siegreich vorwärts dringe. (Beifall und Elsenrufe.) Redner billigt, dass die Regierung keine chauvinistische Politik treibe, und plädiert für die Ausgleichung der Interessen der Landwirte, Kaufleute und Gewerbetreibenden und wird in diesem Sinne wirken. Mit noch größerer Energie wird er sich den Bestrebungen widersetzen, welche das, was bisher der Stolz des Vaterlandes und das Glück unserer Nation war, den confessionellen Frieden, stören sollten. (Lebhafte Elsenrufe.) Das zweite, wovon ich natürlich mit gebührender Vorsicht sprechen will, sind die österreichischen Verhältnisse; es gibt kaum einen denkenden Menschen in Ungarn, der nicht mit gewisser Besorgnis die Dinge sehen würde, die dort geschehen. Dies ist auch natürlich, denn wir leben unter einem gemeinsamen Herrscher und es gibt daher gewisse Verhältnisse, welche ihre Wirkung auch uns fühlen lassen, und darum bin ich überzeugt, dass es vielleicht im ganzen Lande niemand gibt, der nicht wünschen würde, dass dort die Verhältnisse so bald als möglich, und zwar auf verfassungsmässiger Grundlage, geklärt werden. Ich kann und will auf die Hoffnung nicht verzichten, dass dies binnen nicht allzu langer Zeit geschehen wird,

nieder, um zu losen. Mit einem bestialischen Fluch sprang Galli aus seinem «Bette», während das Liebespaar in wilder Flucht davonlief, fest davon überzeugt, dass es soeben den leibhaftigen Gottseibeins gesehen habe.

Dem Maler-Bohémien war aber nach diesem nächtlichen Abenteuer der Aufenthalt in Neapel verleidet; er pilgerte sofort nach Rom zurück und auf unterwegs Heu und Steinlohe, um sich in den Wahn zu versetzen, dass er ein Pferd oder eine Lokomotive sei.

Seine Mittel, sich Geld zu verschaffen, waren genial und zahllos wie der Sand am Meere. Durch wunderbare Kniffe war es ihm einmal gelungen, einen unbekannten Maler, der als Knauser berühmt ist, «anzupumpen»; 100 Lire waren der Lohn seiner schwierigen Pumpversuche. Mit diesem Schatz begab sich Galli auf die Piazza di Spagna, setzte sich in eine Droschke und befahl den 15 oder 20 Droschkenkutschern, die dort hielten, ihm mit ihren Wagen zu folgen. Als der seltsame Zug zum Café Greco kam, trommelte Galli sämtliche Stammgäste heraus und hielt eine Ansprache an das Volk, die mit den Worten begann: «Volk von Rom! Geliebte Freunde! Ich fahre heute zum erstenmale in meinem Leben spazieren, darum wollte ich fahren, wie ein vornehmer Herr fährt!»

Ein berühmter Arzt lud einmal den Kunstmaler ein, mit ihm in einem der vornehmsten Restaurants von Rom zu speisen. Als man beim Nachtisch war, sagte der Arzt: «Es ist doch merkwürdig, dass es dir so schlecht geht, obwohl du viel

aber natürlich kann dies niemand verbürgen. Davon zu reden, was wir zu thun hätten, würde ich für lächerlich halten, denn dies hängt davon ab, wie die Verhältnisse sich dort gestalten, was dort geschehen wird, wenn anstatt der von uns erwünschten Ereignisse das Gegenteil eintreten würde. Bezuglich zweier Dinge aber will ich meine Ansicht sagen, damit wir im klaren sind; das eine ist, dass wir, welche Opfer auch immer dazu nötig wären, jene Pflicht gegen den König, welche aus der pragmatischen Sanction uns erwachsen, erfüllen müssen. Bezuglich des anderen, ich meine die wirtschaftlichen Fragen, ist meine Ansicht, dass, wie die Verhältnisse sich dort auch immer gestalten mögen, dies uns keine gebundene Marschroute vorschreiben wird. (Zustimmung.) Auch dann müssen wird auf Grund unserer eigenen Interessen erwägen, welche Politik wir in wirtschaftlicher Beziehung zu verfolgen haben werden. Möglicherweise wird die Mehrheit des Landes dann glauben, das getrennte Volksgebiet entspreche den Interessen des Landes. (Rufe: So ist es!) Wenn auch die Mehrheit des Landes wie bisher der Ansicht sein wird, dass das gemeinsame Volksgebiet vortheilhafter sei, müssen wir uns, was auch immer in Österreich geschehen möge, nicht davon ablenken lassen. (Zustimmung.) Ich wundere mich darüber, dass jene, welche selbst den Verband zwischen beiden Staaten, welcher infolge der Einheit des Herrschers besteht, theils als zu weitgehend betrachten, theils aber für null und nichtig halten, damit hervortreten, man müsse für die österreichischen Verhältnisse dies oder jenes thun. Ich habe mein Vaterland nie in solcher Abhängigkeit von Österreich gesehen, ich sehe es auch jetzt nicht und accepiere es auch nicht. (Zustimmung.) Redner bespricht zum Schlusse die bevorstehenden Wahlen und spricht die Hoffnung aus, dass die liberale Partei ungeschwächt zurückkehren werde. (Beifall.) Hierauf fand zu Ehren Tiszas ein Bankett statt.

Politische Übersicht.

Paibach, 21. September.

Die Meldung, dass Seine Majestät der Kaiser dem bisherigen englischen Botschafter Sir Horace Umbohl aus Anlass des Scheidens desselben von dem Wiener Posten sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift zum Geschenke gemacht habe, ist nicht

«Und ich wundere mich wieder», erwiderte Galli gemüthlich, «dass du so viel Geld verdienst, obwohl du ein Schafstopf bist.»

Galli blickte, wie alle Bettler, stolz und voll Verachtung auf seine Mitmenschen herab; niemand war bedürftiger als er, aber er «pfiff» trotzdem auf alles und sagte seinen Wohlthätern die größten Grobheiten.

Ein Schriftsteller gierig schenkte ihm eines Tages einen prächtigen Sammtrock, der nur einen Fehler hatte: am linken Ärmel befand sich ein großes Loch, das mit einer Cigarre eingebrannt war. Als sich der Schriftsteller wegen dieses Loches entschuldigte, sagte Galli: «Was fällt dir ein? Dieses Loch ist für mich von außerordentlicher Schönheit, denn ohne dieses Loch hättest du mir sicher nicht das einzige Stück geschenkt, das dir noch einen gewissen Wert verleiht.»

Luigi Galli starb in größtem Elend. Sein Bett bestand zuletzt aus einer ganzen Batterie von Petroleumflaschen. «Ein solches Bett», sagte Galli, «ist für jeden, der zur richtigen Zeit aufwachen will, sehr nützlich. Wenn die Functionen des Schlafes aufhören, bewegt sich der Körper und wird durch das Geräusch der Blechlatten veranlasst, aus dem Bette zu springen.»

In den letzten Monaten seines Lebens hielt sich Galli während des ganzen Tages in einem Saale des Telegraphenamtes auf, der den Vertretern der Presse zur Verfügung gestellt wurde. Hier porträtierte er die jungen Journalisten, und dass er bei diesem Geschäft nicht reich werden konnte, ist selbstverständlich!

richtig. Die Auszeichnung des genannten Diplomaten, welchem bekanntlich infolge der in England geltenden Gesetze eine ausländische Ordensdecoration nicht verliehen werden kann, besteht vielmehr darin, dass der Kaiser sein Porträt in Lebensgröße malen lässt, welches für Sir Horace Rumbold bestimmt ist, ihm jedoch, da es zur Zeit noch nicht vollendet ist, erst späterhin zugestellt werden wird.

Ceská Revue, berichtet in ihrer politischen Uebersicht, der Ministerpräsident habe in einer Unterredung mit dem Abg. Dr. Bacák diesem zu verstehen gegeben, dass es den czechischen Abgeordneten für den Fall der Erzeugung der Obstruction durch eine normale, wenngleich scharfe Opposition möglich wäre, einen zweiten Minister zu erlangen, eventuell für das Handelsressort. Einem Anhänger der jungenzechischen Partei, der Mitglied des Herrenhauses und ein hervorragender Praktiker sei, wäre in diesem Falle das Portefeuille zugesessen, das bisher Freiherr von Gall innehabt. Dr. Bacák habe hiervon in einer vertraulichen Sitzung des jungenzechischen Executivcomités Ende August d. J. Mittheilung gemacht, und das Comité habe es nicht für nothwendig befunden, dem Club der Reichsrathsabgeordneten eine Aenderung der Taktik zu empfehlen, da hiefür kein Grund vorhanden sei. — Dazu bemerkt die «Wiener Abendpost», dass in der ganzen Zeit von der Schließung der Session bis zur Auflösung des Abgeordnetenhauses die Regierung den Czchen niemals irgend einen Preis für die Einstellung der Obstruction angeboten hat.

Von angeblich informierter Seite erhält die «Mor. Orl.» die Versicherung, dass die Landtage von Galizien und der Bukowina noch heuer zu ihrer Session zusammenentreten werden, während es nach den letzten Dispositionen der Regierung feststehen soll, dass die Landtage Böhmens, Mährens und Schlesiens, insbesondere der mährische Landtag, nicht mehr einberufen werden.

Am nächsten Dienstag soll das englische Parlament aufgelöst werden, nachdem es durch fünf Jahre gedauert, also gesetzlich noch zwei weitere Jahre zu leben gehabt hätte. Die englische Regierung hätte keinen günstigeren Zeitpunkt finden können, um das englische Volk zum Urtheile über ihre Politik aufzurufen, als den gegenwärtigen Moment, da man in England die Oberwerth der Burenrepubliken für beendet hält und von der Ansicht ausgeht, dass mit der Flucht Krügers der Transvaalstaat zu existieren aufgehört habe. Unter diesen Umständen dürften bei den für Mitte October in Aussicht genommenen Neuwahlen fast ausschließlich Anhänger der Regierungspolitik in das Parlament entsendet werden und die im bisherigen Unterhause ohnehin schon sehr zusammengeschmolzene Opposition vollständig verschwinden. Die Regierung erwartet, bei den Wahlen vor das Land hintreten und sagen zu können, dass Südafrika jetzt vollständig britisches Gebiet sei und dass sie die Fehler des liberalen Ministeriums Gladstone wieder gut gemacht, die Burenstaaten unterworfen und in britische Colonien verwandelt habe. So dürften die Neuwahlen der Regierung wenn auch kein einstimmiges Unterhaus, doch eine so überwältigende Mehrheit geben, dass im künftigen Parlament die Opposition kaum mehr in Betracht kommen würde.

Aus Paris berichtet man, dass die dortigen politischen Kreise in der Circularnote des

deutschen Staatssekretärs des Außenministeriums, Grafen Bülow, ein für die weitere Behandlung der chinesischen Frage sehr bedeutsames und dem Wesen nach mit Beifall zu begrüßendes Document erblicken. Man darf sagen, dass die gesammte öffentliche Meinung in Frankreich von dem Geiste der Mäßigung, der diese Berliner Kundgebung erfüllt, sehr angenehm berührt worden ist. Durch die Sprache des Rundschreibens seien gewisse Bedenken, die sich einem Theile der diplomatischen Welt bezüglich des Umfanges der deutschen Wünsche gegenüber China aufdrängten, entkräftet worden. In der Reihe der zustimmenden Neußerungen der Presse über den Vorschlag des Berliner Cabinets verdiente unter diesem Gesichtspunkt ein Artikel des «Figaro» besondere Beachtung, der die beruhigende Wirkung des Circulars mit den Worten kennzeichnet, dass die Vorurtheile, die man gegen die Mission des Grafen Waldersee hegen möchte, sich nun zerstreuen werden und dass das Einvernehmen der Mächte jetzt eine Befestigung erfahren werde.

Lagesneigkeiten.

— (Ueber den neuen König von Italien) schreibt man: Alle Leute, die den König sehen oder mit ihm zu thun haben, sind voll des Lobes über die wahrhaft spartanische Einsamkeit und die Aufopferung in seinem hohen Amte, die Victor Emanuel betätigt. Sein Arbeitszimmer im Schlosse von Capodimonte (Neapel) ist so schmucklos, dass es in nichts von dem Bureau eines Generals verschieden ist — im Gegentheil ist der Raum so karg eingerichtet, dass zum Beispiel kein Bild oder dergleichen in die Augen fällt. An den Wänden hängen Karten Italiens, des Mittelmeeres u. s. w. und ein Porträt der Königin-Mutter — auf dem Schreibtisch endlich steht eine kleine Photographie der Königin Elena: voilà tout. Seine Besucher empfängt der König mit der ausgesuchtesten Liebenswürdigkeit, lässt sie sofort Platz nehmen und unterhält sich mit ihnen über alle Tagesfragen, wobei er eine verblüffende Detailkenntnis zeigt. Zuweilen fährt der König auch abends incognito und in Civil aus, um à la Harun-al-Raschid zu erfahren, was das Volk über ihn denkt. Da begab sich neulich ein reizendes Geschichtchen: Ein neapolitanischer Kutscher, der sich dem ihm unbekannten Könige gegenüber etwas allzu frei ausgesprochen, erkannte den Monarchen, als er ausstieg, am Griffe der Wache. Vergebens wollte der König und sein Adjutant dem wackeren Rosselenker einen Behnfrancsschein aushändigen — der gute Mann war so verblüfft, so niedergedonnert, dass er eilends davonjagte. Er glaubte, der König werde ihn wegen seiner freimüthigen Neußerungen verhaften oder gar erschießen lassen.

— (Ein Kunstuhr.) Von allen Spielzeugen in Schloss Windsor — und es gibt sehr viele dort — soll nach einem englischen Blatte die Königin Victoria am meisten ein schönes Modell des Himmels lieben. Der geschickte Mechanismus zeigt das ganze Sonnensystem. Er zeigt die sich um ihre eigene Achse drehende Sonne und die Erde; ein kleines Modell des Mondes bewegt sich um die Erde und ebenso sind alle anderen Planeten mit ihren Trabanten dargestellt. Zum richtigen Verständnisse des Aufbaues im Weltenraume kann es nichts Instruktiveres als dieses Modell geben. Man erhält eine klare Vorstellung von der Stellung der gewöhnlichen

Planeten zu einander. Die Bewegung des ganzen Modells erfolgt durch ein geschickt konstruiertes Uhrwerk. — (Ein neues Wort) hat der Kritiker eines hannoverischen Blattes der deutschen Sprache zugefügt. Er schreibt: Die Wahl des ersten Stücks war hier nicht schlechter und nicht besser als in Hamburg, wo man die Uera des Deutschen Schauspielhauses nach der entgoetheten Iphigenie mit der «Jugend von heute» begann. — Man kann nun die entschillerte «Maria Stuart», den entlesingten «Nathan» und das entblümte «Weiße Rössel» erwarten!

— (Auffindung einer Trajanbüste) Aus Niš in Serbien wird berichtet: Beim Bau der neuen Brücke in Niš stießen die Arbeiter während des Aushebens des Erdreiches in der Tiefe von sechs Metern auf den Kopf einer Bronzestatue, welche Spuren von Berggoldung zeigte. Weiters wurde eine goldene Nadel mit einer Kette gefunden, sowie ein Stern, in welchem Edelsteine eingefasst waren. Die Bronzebüste wurde sofort in das serbische Nationalmuseum in Belgrad gesendet, wo der serbische Alterthumsforscher Professor Dr. Biltovit sie als die des römischen Kaisers Trajan erkannte. Auch die mit der Statue gefundenen Kleinodien gehören der römischen Kaiserzeit an.

— (Die längste Reise in einer Kutsche) die je mit einem einzigen Gespann gemacht worden ist, hat soeben, wie aus Newyork berichtet wird, Captain John J. Phelps beendet. Dieser verließ Hadsack in New-Jersey am 7. Juni und ist jetzt von seiner Fahrt zurückgekehrt. Während seiner Abwesenheit hat er mit seinem Biergespann eine Strecke von 1515 englischen Meilen zurückgelegt. Phelps lenkte auf dem ganzen Wege selbst. Der einzige Unfall ereignete sich beim Übersteigen über den Ottawa, wobei ein Leitpferd über Bord sprang, aber noch glücklich gerettet wurde. Während der ganzen Reise besuchte der Reisende 131 Hotels. Die Fahrt ging durch New-Jersey, Pennsylvania, Newyork, Canada, Massachusetts, New-Hampshire und Vermont. Die längste Tagesfahrt betrug 35 englische Meilen und die größte Entfernung zwischen Hotels 28 Meilen. In Phelps' Begleitung befanden sich auch seine Gattin und zwei Kinder, außerdem auf verschiedenen Strecken einige Freunde. Phelps hat eine besondere Vorliebe für so ungewöhnliche und lange Reisen. Er will im nächsten Jahre den Weg von Hadsack nach California zu Pferde zurücklegen. Auch zu Wasser hat er bereits große Reisen gemacht. Vor einigen Jahren ließ er sich eine Schoneracht, «Brunhilde», bauen, auf der er um die Erde segelte. Dabei verlor er infolge eines Sturmes im Rothen Meer einen Mast, und später musste er im Chinesischen Meer mit chinesischen Seeräubern kämpfen, die in kleinen Booten die «Brunhilde» leerten wollten. Als er eben von dieser Reise heimgelebt war, verheiratete er sich mit Miss Rose Hutchinson und unternahm sofort eine Hochzeitsreise nach der entgegengesetzten Richtung.

— (Die längste Bahn der Welt.) Der panamerikanische Congress, welcher im nächsten Jahre in Mexiko zusammentritt, wird sich unter anderem auch mit der Vorlage, betreffend den Bau der panamerikanischen Eisenbahn, beschäftigen. Diese Bahn wird eine Länge von 10.220 Meilen haben, also doppelt so lang sein, wie die Strecke von Newyork nach Buenos-Aires, und mit einem Kostenaufwand von 200 Millionen Dollars hergestellt werden. Es wurden bereits in den einzelnen Ländern, welche die Bahn durchqueren wird, Bausektionen errichtet.

«Ich könnte ja jetzt nach Dornhagen fahren und mir das Jagdschloss ausschließen lassen, aber dort ist die Heimat auch nicht, dort bin ich — wie überall sonst — allein!» Ein gewaltiges, nur mühsam unterdrücktes Leid zitterte durch diese Worte.

Hassenstein reichte ihm in tiefer Theilnahme die Hand. «So reich und doch so arm!» sagte er. Roderich nickte. Die Hand, die in der des älteren Freundes lag, bebte.

Hassenstein betrachtete ihn mit Interesse. «Wie edel sieht er aus!» dachte er. «Und was ist er für ein guter Mensch! Dem kann es doch der einst nicht fehlen!» Laut sagte er: «Kopf hoch, lieber Freund! Sie sind noch so jung und deshalb auch noch so weich; das ist aber ein Fehler, der sich mit jedem Tage mehr und mehr verliert. Allerdings würde ich Ihnen auch nicht raten, Ihr einsames Jagdschlösschen aufzusuchen; dort fangen Sie nur noch mehr Grillen. Die Heimat aber, die Sie bisher nie besaßen, werden Sie doch noch einmal finden, und zwar in einem edlen, treuen Frauenherzen, das für Sie allein in einem Glauben Sie mir, Roderich, solche Herzen gibt es noch! Auch ich fand ein solches, in dem ich mich geborgen fühle wie nur einst im Elternhause. Und das allein ist das Glück — das wahre Glück!»

«Ich fürchte,» bekannte Roderich, «dass ich würde stets der Gedanke quälen, dass die Frau, die ich erwählte, mich nicht meiner selbst wegen liebt, sondern vielmehr um der äusseren Verhältnisse willen.»

(Fortsetzung folgt.)

der Straße begegnet, und Barnick vermeidet es, von ihm zu sprechen. Dort also sind Sie ganz sicher vor ihm. Soll ich an den Forstmeister schreiben und ihn fragen, ob er Sie aufnehmen kann, lieber Roderich? Dann will ich es sofort thun. Schweigen Sie aber gegen Barnick, bis wir die Antwort des Forstmeisters haben, sonst versucht er es auf irgend eine Weise, Ihren Plan rückgängig zu machen, denn derselbe wird ihm wohl sehr unangenehm sein.»

Hochkamp that, wie Hassenstein ihm gerathen hatte. Schon nach wenigen Tagen kam dieser mit der Antwort des Forstmeisters zu ihm.

«Es ist abgemach!» rief er. «Vorras will Sie gern aufnehmen! Sie sollen ihm nur noch Ihre Ankunft melden, dann wird er Sie selbst von Angerberg abholen. Es wird Ihnen sicher dort gefallen, und so weit ich Sie beide beurtheilen kann, wird es überdies zwischen Ihnen und dem älteren Collegen ein günstiges Verhältnis werden. Es freut mich, dass Sie für diese Ferien untergebracht sind. Wer weiß, ob Sie das nächste Jahr noch hier sind. Nun aber sagen Sie einmal, lieber Roderich, haben Sie denn kein Menschenherz auf der weiten Welt, das Sie Ihr eigen nennen können?»

«Nein, keins!» erwiederte der Jüngling leise. «Darf ich Ihnen die Verhältnisse einmal schreiben?»

«Sprechen Sie sich aus,» antwortete Hassenstein schlicht. «Was Sie mir sagen, bleibt unter uns!» Und Roderich erzählte rückhaltslos. Gegen Barnick hatte er niemals so gesprochen. Er sprach von dem alten, grämlichen Vormund, der froh war, wenn man ihn zufrieden ließ, von Margareta Winkler und Lore Krasnel und schloss mit den Worten:

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Reife-Wiederholungsprüfungen.) In der k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Laibach werden die Reife-Wiederholungsprüfungen am Donnerstag, den 27. September, von 8 Uhr an abgehalten.

— (Für die städtischen Armen.) Der veremigte Inhaber der Handelslehranstalt in Laibach Herr Rath Ferdinand Mahr hat für die hiesigen Armen den Betrag von 200 K testiert.

— (Die Pariser Weltausstellung) wurde von folgenden Herren Lehrern aus Krain besucht: Ivan Bele, Jakob Dimnik, Franz Galé (Laibach), Alois Lujznik (Oberlaibach), Franz Rojina (St. Martin bei Krainburg) und Ludwig Stiasny (Radmannsdorf).

— (Einstellung eines Fabriksbetriebes.) Zu der unter dieser Marke gestern nach der «Tagespost» reproduzierten Notiz wird uns vom Eigentümer der hiesigen Bündwarenfabrik Herrn A. Tscherny gemeldet, dass er sich keineswegs entschlossen habe, wegen Lohndifferenzen den Betrieb einzustellen, sondern dass er auch künftig die Erzeugung von Bündwaren in dem gleichen Umfang fortführen werde.

— (Zum Baue der Franz-Josef-Brücke.) Vielleicht interessiert es einige zu erfahren, dass der zum Einschlagen der Piloten verwendete Pflock ein Gewicht von 500 kg besitzt. Seit einigen Tagen steht auch eine Dampfmaschine in Tätigkeit, die einen Pflock von 800 kg emporzieht. Durch diesen werden gleichzeitig je zwei Piloten in verhältnismäßig kurzer Zeit eingeschlagen. Es werden an 1400 Piloten benötigt werden, ehe man an den eigentlichen Bau der Brücke wird schreiten können. — er.

— (Vortrag.) Heute abends 8 Uhr wird, wie bereits mitgetheilt, Herr Egon Moschek in der Tonhalle einen Vortrag über seine Kriegserlebnisse in Transvaal halten.

— (Voklas Panopticum in der Vattermannsallee) wird morgen eröffnet werden. Wie wir den uns vorliegenden Blättern entnehmen, soll dasselbe eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges sein, die sich überall des regsten Zuspruches erfreute. — Näheres besagt das Inserat in der heutigen Nummer unseres Blattes.

— (Der Kinegraph Oester in der Vattermannsallee) erfreut sich des lebhaftesten Zuspruches. Mit dem morgigen Tage tritt ein neuerlicher Wechsel im Programm ein. Näheres in der Annonce des heutigen Blattes.

— (Wahl in den Bezirkschulräthen.) Bei der am 17. d. M. stattgefundenen Bezirks-Lehrerconferenz für den Schulbezirk Radmannsdorf wurden die Herren Oberlehrer A. Grča (Radmannsdorf) und B. Bavorl (Vigau) als Vertreter der Lehrerschaft in den Bezirkschulrat Radmannsdorf gewählt.

— (Studentenküche in Krainburg.) Der Ausschuss der Studentenküche in Krainburg hat soeben einen Bericht über die Tätigkeit im Schuljahre 1899/1900 herausgegeben und an die Wohlthäter der Gymnasialjugend und Gönner der Studentenküche versendet. Wir der Unterstützungswerber in die Studentenküche hielt sich der Ausschuss wie bisher an die Bestimmung, dass nur jungen und Gönner der Studentenküche versendet. Wir demselben folgende Daten: Bei der Aufnahme der Unterstützungswörter in die Studentenküche hielt sich der Ausschuss wie bisher an die Bestimmung, dass nur begabte oder doch fleißige und tüchtige Schüler aufzunehmen sind, welche durch befriedigenden Fortgang während des Schuljahres ihre Würdigkeit auch nachgewiesen haben. Sobald ein Abfölling diesen Nachweis für durch besseren Fortgang in der Schule neuerdings gewinnt. Die diesbezüglichen Entscheidungen hat der Ausschuss stets im Einvernehmen mit dem Lehrkörper des Gymnasiums getroffen. — Im Laufe des Schuljahres 1899/1900 wurden 107, am Ende noch 75 Schüler verlost. Darunter waren 25 Vorzugsschüler; alle übrigen haben gute Fortgangsklassen erhalten, nachdem die minderfleißigen bereits während des Schuljahres der Unterstützung verlustig geworden waren. Unentgeltliche Mittags- und Abendkost — oder nur die eine oder die andere — erhielten nur ganz arme und ausgezeichnete Schüler; von allen übrigen mussten entsprechende Monatsbeiträge (1 bis 6 K) als geringe Abzahlung für die Kost eingehoben werden, damit es bei der großen Zahl der Unterstützten möglich war, mit den Geldmitteln das Auslangen zu finden. Dem Domicile nach gehörten: 27 dem Gerichtsbezirk Bischöfslack, 22 dem Gerichtsbezirk Radmannsdorf, 15 jenem von Stein, 12 von Krainburg, 9 von Egg, 5 von Überlaibach und Gurkfeld an, 7 waren aus Steiermark, 3 aus dem Kästleinlande und 1 aus Kärnten. Allen diesen zusammen 34.586 Kostportionen verabreicht. — Die Gunnahmen beliefen sich auf 6507 K 42 h, die Ausgaben auf 6156 K 61 h, somit verbleibt ein Überschuss von 350 K 81 h. Der Vermögensausweis vom 31. Juli 1900 weist als Stammkapital, wovon der Studentenküche nur der Zinsengenuss zusteht, die Summe von 14.805 K 52 h und als verfügbares Capital die Summe von 2038 K 52 h, zusammen 16.844 K 4 h auf. — Das

I. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium wurde mit Beginn des Schuljahrs 1900/1901 auf acht Classen erweitert, wovon die ersten fünf je eine Parallelabteilung erhielten. Mit der größeren Anzahl der Schüler wird im Verhältnisse auch die Zahl der Bewerber um die Aufnahme in die Studentenküche wachsen und damit auch das Erfordernis für die Küche sich erhöhen. Deshalb bittet der Ausschuss, damit es auch weiterhin möglich wäre, recht viele begabte und tüchtige Schüler in der Anstalt zu belösten und derselben zugleich einen immer festeren Grund zu schaffen — alle Wohlthäter und Freunde der studierenden Jugend, ihn durch Zuwendung von ausgiebigen Beiträgen in seinem humanen Bestreben unterstützen zu wollen. — m. p.

— (Das I. I. Staats-Untergymnasium in Gottschee) zählt 124 Schüler, welche sich auf die einzelnen Classen in folgender Weise verteilen: I. Classe 45, II. Classe 27, III. Classe 30, IV. Classe 22. — o.

— (Abnahme der Zahl der Advocaten.) Durch die Einführung der neuen Civilprozeßordnung wurde die Thätigkeit der Advocaten theilweise eingeschränkt, und seit dieser Zeit ist auch der Andrang zur Advocaturspraxis ein bedeutend geringerer geworden. Während in den früheren Jahren die Anzahl der Advocaturkandidaten stets in Zunahme begriffen war, ist selbe seit 1896 stetig im Abnehmen. So nahm im Jahre 1896 die Zahl gegen das Vorjahr um 59 ab, im Jahre 1897 um 181, im Jahre 1898 um 85 und im Jahre 1899 um 86.

— (Bischof Trobec in Unterkrain.) Aus Rudolfswert wird uns geschrieben: Mittwoch abends traf der hochw. Herr Bischof Trobec aus St. Cloud in Nordamerika, ein geborener Villachgrauer, zum Besuch des hochw. Herrn Propstes Dr. Elbert in Rudolfswert ein. Am 21. d. M. waren es gerade drei Jahre, seit unser Landsmann zu St. Paul in Nordamerika unter Aufsicht von zehn Bischöfen zum Bischof geweiht worden war. Bischof Trobec ist in einem halben Jahrhunderte schon der vierte Bischof, den Krain Amerika gegeben hat. Von denselben sind Baraga und Brtin bereits gestorben, Bischof Mrak lebt noch. Auch einen Benediktiner-Abt Boenikar finden wir unter den Prälaten aus Krain. Bischof Trobec wünschte seinen Consecrationstag durch ein Pontificalamt zu feiern. Bei demselben wurde eine Gladnik'sche Instrumentalmesse aufgeführt, worüber sich der hochw. Celebrant, selbst ein tüchtiger Sänger und Musiker, sehr lobend aussprach. Bischof Trobec hatte am 14. März 1864 als Cleric des Laibacher Priesterseminars mit dem bekannten Indianermissionär Pirc Krain verlassen. Vor dem Besuch seines Heimatlandes machte er die herrliche Kaiserfeier am siebzigsten Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers in New York mit, welche nach seinen Schilderungen großartig ausfiel und den Beweis erbrachte, wie sehr unser erhabener Monarch auch in der neuen Welt geliebt und geschätzt wird. — Im nächsten Monate begibt sich Bischof Trobec ad limina Apostolorum nach Rom und dann wieder in seine Diözese zurück.

— (Sanitäres.) Die in den Gemeinden Oberlaibach, Unterschikla, Vog, St. Veit und Tomisloj herrschend gewesene Scharlachepidemie ist nunmehr erloschen. Von 28 erkrankten Kindern sind 6 gestorben. In Unterschikla wurden kürzlich 9 an der Diphtherie erkrankte Kinder mit Heils serum behandelt; diese Behandlung hat sich bei allen gut bewährt. In den Gemeinden Franzdorf, St. Martin, St. Georgen, Zwischenwässern, Pianzbüchel und in Unterschikla herrschte schon seit langerer Zeit der Keuchhusten; von demselben wurden bisher 174 Kinder befallen, davon sind 84 bereits genesen, während 2 starben, so dass noch 88 Kranke verbleiben. — o.

— (Tierärztliche Wandervorträge) wurden im politischen Bezirk Tschernembl für das heurige Jahr in Semitsch, Adlesic, Podzemelj und in Stockendorf abgehalten. Die behandelten Thematik umfassten die Regeln der rationellen Kinder- und Schweinezucht, einige Bestimmungen aus den Gesetzesstellen, betreffend den Viehhandel, Gewährsfehler, Anführung der gebräuchlichsten Hausmittel und Angabe, bei welchen Krankheiten dieselben mit Erfolg angewendet werden sollen, Vorsprechung der am häufigsten vorkommenden Thierkrankheiten mit der Erklärung, wie diese verhütet, beziehungsweise bekämpft und geheilt werden u. s. w. — Die Anzahl der Teilnehmer an diesen Vorträgen belief sich auf beiläufig 180 Personen; insbesondere ist in Adlesic und in Podzemelj seitens der dortigen Insassen ein großes Interesse an den Belehrungen gezeigt worden, wobei am Schlusse derselben noch mehrere specielle Fragen zur Beantwortung und Erklärung gelangten. — o.

— (Aus dem Vereinsleben.) In Podkraj, Bezirk Adelsberg, ist die Gründung eines Lotterievereines «Srečkalno društvo Bostryhus» im Zuge. Derselbe bezweckt die Gründung eines Fonds, welcher für die Beschaffung von Staats- und Privat-Lotteriepapieren und Losen, insoweit dieselben in Österreich-Ungarn gestattet sind, verwendet werden soll. — o.

— (Spar- und Vorschusscasse in Islak.) In Islak bei Sagor wurde eine Spar- und Vorschusscasse, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter

Hastung, gegründet. In den betreffenden Ausschuss wurden gewählt: als Obmann Andreas Grobler, Grundbesitzer in Gabrenz; als Ausschussmitglieder: Fortunat Užar, Lehrer in Islak, dann die Grundbesitzer Jakob Hribar und J. Prasničar in Islak und J. Bojc in Brize. — ik.

— (Spar- und Vorschuss-Consortium des I. allgemeinen Beamten-Vereines.) Das hiesige I. I. Landes- als Handelsgericht hat die am 26. Mai I. J. um 8 Uhr abends zur Erledigung der Tagesordnung der auf denselben Tag um halb 8 Uhr abends einberufenen diesjährigen ordentlichen Consorial-Versammlung für ungültig erklärt, da die erstere Versammlung beschlussunfähig war und die zweite darauf folgende nicht im Sinne des § 26, Absatz 2, einberufen worden war. Daher findet Samstag, den 29. d. M., um 7 Uhr abends in Hafners Bierhalle eine neuzeitliche Local- und Consorial-Versammlung statt, bei welcher ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Consorten die unveränderte Tagesordnung der letzten Versammlung verhandelt werden wird.

— (Todesfall.) In Draga verschied vorgestern abends der dortige Pfarrer, Herr Franz Bakražek, im 37. Lebensjahr.

— (Das englische Riesen Schiff «Milwaukee»,) welches gegenwärtig in Fiume vor Anker liegt, um über 1000 Pferde für Südafrika zu verladen, ist dasselbe Schiff, auf welchem der gefangene Burenheld General Cronje nach St. Helena gebracht wurde. Es besuchen denn auch viele Fiumaner das Schiff, um die Cabine Cronjes zu sehen.

— (Obst- und Weinmärkte.) Laut einer von der Handels- und Gewerbelammer in Graz der Handels- und Gewerbelammer in Laibach zugekommenen Mittheilung veranstaltet am 4., 5. und 6. October und am 8., 9., 10. und 11. November d. J. die Marktgemeinde Graz Obst- und Weinmärkte. Die Besichtigung des Marktes mit Waren hat spätestens am Tage der Eröffnung zu erfolgen. Buschriften sind an den Stadtrath in Graz (Amtsabteilung IV) zu richten, woselbst auch Programme erhältlich sind.

— (Ohrenbrillen für Schwerhörige.) Seit längerer Zeit wird vom «Institut de la surdité, Paris, rue de Londres 7» in verschiedenen Zeitungen lebhaft Reklame für Fabrikate mit obigem hochtönenden Titel gemacht. Leichtgläubige werden dadurch arg gerupft. Wie wir einer Fachzeitschrift entnehmen, lässt sich das oben genannte Institut — nicht zu verwechseln mit der staatlichen Taubstummenanstalt — für einen kleinen Compass (sog. Galvanometer) und zwei Stückchen Blech (auf dem Etui mit «Audiphone invisible Bernard» bezeichnet) nebst Nasenspritz und einem Schädelchen Pulver (anscheinend dem «Schneeberger» nahe verwandt) circa 50 K, für eine Flasche Citronensaft mit etwas Kal. iod. 12 K bezahlen. Alle an Taubheit Leidenden seien hiermit vor dem Ankuse der samosen «Ohrenbrillen» dringend gewarnt.

— (Wasserstandsmessung des Schwerenbachs.) Gestern fand in Stopitsch die zweite Wasserstandsmessung des für die Rudolfswerter Wasserleitung bestimmten Schwerenbaches statt. Die erste gieng am 4. d. M. vor sich, und es wurde damals bei einem außerordentlich niederen Wasserstande festgestellt, dass in den drei Mühlen des Franz Kožar und Johann Bohle in Stopitsch sowie der Marie Ferček in Unterschwerenbach je zwei Mahlgänge in vollem Betriebe sein konnten. Hiermit erschien aber auch die Behauptung der genannten Mühlenbesitzer, dass ihnen durch die für die Nachtzeit projectierte Wasserentnahme der Mühlbetrieb wesentlich oder gar ganz gestört werden würde, hinfällig.

— (Geborgene Leiche.) Die Leiche des am 7. d. M. beim Baden in der Save nächst Gurfeld ertrunkenen, beim Panoramabesitzer Josef Mucin bedienstet gewesenen Knechtes Franz Rotar aus Hötič bei Vittai wurde laut Berichtes des Gendarmeriepostens Munkendorf am 15. d. M. nachmittags nächst der Ortschaft Basavje aus der Save gezogen und dann auf dem Friedhofe in Birkle beerdigt. — ik.

— (Internationale Ausstellung für Feuerschutz- und Feuerrettungswesen in Berlin.) Diese Ausstellung wird im Jahre 1901 stattfinden. Diejenigen, welche diese so gemeinnützige Unternehmung zu fördern, beziehungsweise zu beschicken absichtigen, haben sich um weitere Auskünfte unmittelbar an das Ausstellungsbureau in Berlin zu wenden. — o.

— (Sanitäres.) In der Berichtsperiode vom 18. August bis 15. September kamen im Sanitätsbezirk Vittai nur vier Fälle von Masern und zwei Fälle von Diphtheritis vor. Gestorben ist daran niemand. Ebenso blieben die von wuthverbächtigen Hunden verletzten Personen bisher vollkommen gesund. — ik.

— (Handels- und Gewerbetreibende), welche in Montenegro Geschäftsverbindungen haben, können im Bureau der Handels- und Gewerbelammer in Laibach eine wichtige vertrauliche Mittheilung erhalten.

— (Cur-Büste.) In Abbazia sind in der Zeit vom 9. bis 17. d. M. 709 Personen zum Curgebrauch eingetroffen.

Angekommene Fremde.

Hotel Graiser.

Am 21. September. Reis, Theatersecretär, s. Familie, Franzensbad. — Kühne, Schauspieler, s. Gemahlin, Prag. — Bergant, Delonom, St. Georgen. — Stolfa, Goritz, Gastwirte und Cafétiers, Sesana. — Molicic, Kfm., Rudolfswert. — Postel, Rossmann, Klste., Graz, Felician, Privat; Malanowski, Bri-voce, Boisach. — Holzer, Gasthofsbesitzer, Villach. — Urbani, Baumeisterkugattin, Wolfsberg. — Maseli, Professor, Kraiburg. — Wimmer, Privat, s. Frau, St. Johann. — Anafasevic, Privat, Barasdin. — Konstantinovic, Pissier, Pančova. — Manari, Klste., Triest. — Wiedemann, Bartl, Klste.; Sommer, Privat, Wien. — Hafner, Private, Pettau. — Einer, Kfm., Littai. — Willus, Kfm., Görz. — Weil, Kfm., Budapest. — Helfer, Kfm., Neustadt.

Verstorbene.

Am 20. September. Johann Marinko, Schriftsteller, 29 J., Tiranauerstrasse 7, Tuberkulose. — Mladen Dolinar, Privatbeamtensohn, 3 M., Kirchengasse 21, Lues teredit.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

September	Gelt.	Berometterstand in Millimeter auf 0°C. reduziert	Sofftemperatur nach Gefüse	Wind	Anzahl des Himmels	Riesenflug höhen in Kilometer
21.	21. II. 9.	742.5	22.3	S. schwach	theilw. heiter	
	9. XI.	742.8	17.2	S. schwach	theilw. bew.	

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 18.3°, Normale: 14.1°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funzel.

Volkswirtschaftliches.

Wichtig für Banken, Sparassen, Kaufleute und Rentiers.

Über ein neues Verfahren zur Erzeugung hoher Temperaturen durch Aluminium, worüber Dr. Hans Goldschmidt bei der Hauptversammlung der deutschen Chemiker in Hannover einen Vortrag hielt, wird berichtet: Das Verfahren beruht auf der Erfahrung des Dr. Goldschmidt mittelst einer Mischung von Metalloxyden und Aluminium, «Thermit» genannt, einfach und schnell eine feurigflüssige Masse von besonders hoher Temperatur herzustellen. Feuerflüssiges Thermit auf einen Eisenblöck gegossen, schmilzt ihn, wie heißes Wasser einen Schneeball. Dieses und feinere Cässen widerstehen nicht mehr, Panzerplatten werden durchlöchert. Die verschiedenen Demonstrationen haben dies zur Genüge bewiesen. Dr. Goldschmidt demonstrierte das Verfahren auf dem hölzernen Experimentierstuhl der technischen Hochschule in Hannover. Temperaturen von mehr als 3000 Grad nehmen Operationen von zwei bis drei Minuten in Anspruch. Die Operation verläuft so rasch, daß der Tiegel fast bleibt und in die Hand genommen werden kann. Mit diesem Verfahren ist ein neuer Wissenszweig, die Einbruchssicherer Cässen entstanden, denn in zwei bis drei Minuten kann in der größten Ruhe, ohne Aufsehen zu erregen, aus der stärksten Panzerplatte ein beliebig großes Loch herausgeschmolzen werden. Diese neue Erfindung macht den großen Kaufleuten nicht geringe Sorge, sie versäumten daher auch nicht, bei Bekanntwerden der Details dieses gefährdenden Verfahrens die Einbruchsdiebstahl-Versicherung in Anspruch zu nehmen und diebstahl-Versicherung in Anspruch zu nehmen und selbst ihre Safe-Depots, gegen Einbruchsdiebstahl sofort versichert. Die Assicuranz-Gesellschaften, die die Einbruchsdiebstahl-Branche betreiben, sind durch diese neue Erfindung in der größten Verlegenheit, denn sie stehen einem vor Monaten noch gar nicht geahnten neuen Gefahrenmoment gegenüber.

Die I. priv. Assicurazioni Generali in Triest (Hauptstadt in Laibach, Gradišče Nr. 4), die die Einbruchsdiebstahl-Versicherung betreibt, erklärt, auch die Schäden, die durch «Thermit» verursacht werden, ohne Prämien-Zuschlag in Deckung zu nehmen.

(3845) 3—3

„The Mutual“ Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York

Rein wechselseitig.

Polizzen nach zwei Jahren unanfechtbar und nach drei Jahren unverfallbar.

Endziffern der Bilanz pro 1898

K 1.369,576.693.29
> 1.150,168.487.79
> 219,408.205.50
> 4.795,509.178.81
> 299,660.000.—

Vermögensstand
Verbindlichkeiten auf Rechnung der Polizzen-Inhaber
Überschuss auf Rechnung der Polizzen-Inhaber
Versicherungsstand incl. Leibrenten
Einnahmen 1898
Die Prämienreserven der österreichischen Versicherten erliegen in österreichischer Goldrente beim k. k. Ministerial-Zahlamt in Wien. — Jährliche Dividenden. In der Polizze selbst garantierte Darlehen und Bar-Rückkäufe.

Auskünfte, Prospekte und Aufstellungen durch die General-Vertretung für Kranin Franciscanergasse Nr. 16, II. Stock, in Laibach.

(4120) 26-25

Bei Anschaffung von Anzugsstoffen sollte man sich an den Tuchfabriksexport Karl Kasper, Innsbruck, Karlstraße 11, wenden. Für jedermann empfiehlt es sich, einen praktischen, dauerhaften und eleganten Stoff für seine Garderobe zu wählen, und diese Eigenschaften bieten nur die Lodenstoff-Fabrikate dieser Firma. Dieselben pflegen sich glänzend zu bewahren, es empfiehlt sich daher, diese Stoffe nicht nur für Reise- und Sportcostüme zu bevorzugen, sondern sie auch für dauerhafteste Alltagskleidung anzuschaffen. Die neuen Collectionen der berühmten Tiroler-Loden weisen recht geschmackvolle Dessins auf. Die Firma versendet jedes Maß direct an Private. Muster auf Verlangen gratis und franco.

Für Bauten, Baumeister, Hausherrn. Mauerpanzerfarbe, deren Farbenfarbe sind unveränderlich, lass- und lichtbeständig, wetterfest, blättern nicht ab, und sind so leicht verwendbar, daß jedermann den Fassade-Anstrich bewerkstelligen kann. Alleinverkauf für Kran in Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Muster auf Verlangen gratis. Nach auswärts mit Nachnahme. (825) 11—7

Laibacher Bicycle-Club.

Der Club-Tennisplatz an der Erjavecasse ist hergestellt und steht den geehrten Mitgliedern zur Verfügung.

Spielgruppen, die bestimmte Spielzeiten wünschen, wollen dies dem Vorstande behufs Eintheilung schriftlich zur Kenntnis bringen.

All Heil!

(3533)

Der Vorstand.

N.B. Die Spielgeräte befinden sich beim Gärtner neben dem Tennisplatze in Verwahrung.

Ominibus Goldmark

118-6



Veterin.-diätetisches Mittel für Pferde, Hörnchen und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Zehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis: 1/4 Schachtel K 140, 1/2 Schachtel 70 h. Ei ist nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Drogérien. Haupt-Depot: 20—8 (1548)

Franz Joh. Kwizda
K.u.k. öst.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant
KREISAPOTHEKER, KORNEUBURG bei WIEN.

Die ausgezeichnete wirkende
Tannochinin-Haartinctur
aus der „Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach
(3562) 1
kräftigt den Haarboden und verhindert das Ausfallen
der Haare.
Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 K.

Die Buchhandlung
Kleinmayr & Bamberg
Laibach

Congressplatz Nr. 2

empfiehlt ihr

vollständiges Lager

sämtlicher an den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten, insbesondere am k. k. I. und II. Staatsgymnasium, der k. k. Oberrealschule und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und Bürgerschulen eingeführten

Schulbücher

in neuesten Auflagen, gehäftet und in dauerhaften Schulbänden, zu den billigsten Preisen.

Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis abgegeben. (3445) 9—9

Flaschenbier
aus dem Brauhause Perles.
Eine Kiste mit 25 Halbliterflaschen fl. 2.—

Bestellungen und Einzelverkauf: (3540) 1

Prešerengasse 7 im Vorhause.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Atemungs- und Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Convalescenten und während der Gravidität.

(77) 7
Bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk.

Niederlage bei Herrn Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach.

Schlesische Leinwand.			
1 Stück	4/4	b-eit,	20 Meter lang, Gebirgsleinwand
1	>	4/4	Bauernleinwand
1	>	4/4	Kraftleinwand
1	>	4/4	Hausleinwand
1	>	4/4	Flachsleinwand
1	>	4/4	Oxford oder Bettzeug
1	>	8/4	Bettücher

Tischtücher, Servietten, Tület, Gradl, Handtücher und Taschentücher. — Für gute Waren und richtiges Maß wird garantiert. — Muster franco und gratis.

Versand gegen Nachnahme bei Johann Stephan, Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.

Tokayer
Cognac

aus der Ersten Tokayer Cognac-Fabrik in Tokay ist reines Wein-Destillat von übertrifftener Qualität. Achtung auf obige Schutzmarke und Etikette, Kork und Kapsel. Warnung vor wertlosen Imitationen. Zu haben in Lalbach bei (2122) 50—17

Josef Mayr, Apotheker.

Große Flasche fl. 2—, kleine Flasche fl. 1:20.

